

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 51

Artikel: Die "Kleinen"
Autor: G.H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-449691>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus meinen staatsmännischen Erinnerungen

Motion und Interpellation

Sehr beliebt, um sehr beliebt zu werden,
Ist und braucht der Staatsmann die Motion.
Spürt er im Gedankenfaß Beschwerden,
Sicher hilft das Mittel ihm davon.

Ueberreich auf Wegen tritt und Siegen
Der Motionenstoffs an uns heran;
Oft genügt es, wieder anzuregen,
Was ein Anderer längst vor uns getan.

Undersoo ist manches ausgestaltet,
Unsre eng're Heimat kennt es nicht;
Drauf und dran! Die Motion entfaltet,
Auf den Scheffel stelle hoch dein Licht.

Manchmal ist die Motion fraktionlich,
Das erhöht Bedeutung und Gewicht;
Ist sie individuell, persönlich,
Nennt die Zeitung ihn im Ratsbericht.

Wärmstens wahre stets das Interesse
Jener, die enthoben dich dem Ei.
Bismarck rief der Diplomatenesse,
Salte schmiedebereit der Eifen drei.

Sehr erheiternd wirkt es und ergötlich,
Wenn die Motion, zurechtgepappt,
Ihrem Hüter ungeahnt und plötzlich
Wird von dritter Seite weggeschnappt.

Der Beraubte, freilich und erklärlich,
Wird von diesem Vorgang tief empört,
Doch er weiß, die Richter sitzen spärlich,
Welche strafen, wie es sich gehört.

Hier entscheidet nimmer die Empfängnis,
Nebst der Dauer ihrer Schwangerschaft:
Der ist Erstler, welchen das Gefängnis
Allererst entlassen aus der Haft.

Wird das Kind, nach Ordonnanz bekleidet,
Auf der Lebensbühne dargebracht,
Braucht's den Wahrspruch nimmer, der ent-
Wer zuerst an dieses Kind gedacht. [scheidet,

Vieles wird im Staatsgesetz erfunden,
Jenem Sessel, diesem Schutz und Trub,
Doch Motionen, die noch nicht entbunden,
Sind nirgends vor dem Richter Schuß.

Abgefeimter aber und gemeiner
(Deutsch gesprochen, nennt man das gestrolcht)
Handelt, wer den Motionär mit einer
Gleichen Interpellation erdolcht,

Das Ereignis hat in jüngsten Tagen,
Heute lodert die Entrüstung noch,
Sich im Großen Räte zugetragen:
Müller tat es gegen Selig Koch.

Sich die Gunst der Wähler zu erhalten,
Oder, etwas milder ausgedrückt,
Unablässig für ihr Wohl zu walten,
Ist ein Kunststück, das nicht jedem glückt.

Bern, 6. Dezember 1916.

Karl Jahn.

Die „Kleinen“

Einige Leute stellen sich empört über die
jüngsten Vorgänge in Griechenland. Ich finde
das mindestens merkwürdig. Ist es nicht die
sorgende Liebe, welche die Mutter veranlaßt,
den „Kleinen“ spitze oder scharfe Sachen aus
der Hand zu nehmen, um sie vor Schaden
zu bewahren? Und wenn es nun gar Ka-
nonen sind und Granaten! Himmel, wie leicht
kann da dem innig geliebten „Kleinen“ etwas
passieren! Nein, anerkennen muß man einen
so fürsorglichen Akt und aus Herzensgrunde
dafür dankbar sein. Einsichtige Griechen
fühlen sich denn auch heute aufs höchste be-
glückt bei dem Gedanken, die Waffen aus-
liefern zu dürfen!

Und Portugal. Welche Seligkeit erfüllt
es, daß es unter den Sittlichen der Entente-
mutter nun auch der Segnungen des Krieges
teilhaftig werden darf!

Und unsere liebe Schweiz. Ueber 90 Mil-
lionen dürfen wir heute schon bezahlen an
bloßer Lagermiete für Waren, die von uns
käuflich erstanden, in den Mittelmeerhäfen
liegen, aber nicht zu uns hereingelassen wer-
den. Hoher Stolz füllt jede Schweizerbrust,
daß man uns solche Zahlungsfähigkeit zutraut.
Gewiß, wir zahlen mit Wollust, wir haben's
ja, und wir zahlen noch viel lieber 180 Mil-
lionen, als bloß 90, und — der Entente ist es
auch lieber. So ist allen Teilen aufs beste
gedient.

G. B.

Siegesfeierlichkeiten

Der oberste Streitgenosse

Wenn Erfolge eingetreten,
Größere, die was bedeuten,
So geschieht ein großes Beten
Und ein allgemeines Räuten.

Schleunigst schriftlich gratulieren
Sich die Sieger gegenseitig.
Machen sich im Depeschieren
Zeitlich gar den Vorrang streitig.

Koffil ist's, Zentralisierten
Und den Gegnern gleich geläufig,
Freilich bei den Alliierten
Ist der Anlaß nicht so häufig.

Die Monarchen stets erwähnen
Gott als besten Streitgenossen,
Auch der König der Rumänen
Hat den Kriegeus so geschlossen.

Diese Sätze unterbleiben
In dem Brief an die Japaner
Stehen auch nicht in den Schreiben
An die Herrn Muhamedaner.

Ursach dessen ist zu nennen:
Christen, Türken und der Gelbe,
Alle sich zu Gott bekennen.
Aber es ist nicht derselbe.

Karl Jahn

Aphorismen über Musik

Ein Hauskonzert und ein Kaffeehauskonzert
unterscheiden sich nicht nur durch den Kaffee
voneinander.

* * *

Kannst du dir ein häßlicheres Wort denken,
als: Musikbegleitung? Wie viel besser würde
man sich ausdrücken, wenn man einfach sagte:
Klimbim!

* * *

Musik kann Hauptzweck und Nebenzweck
sein. Meistens letzteres, das kannst du auf dem
Balle, im Kino und im Café chantant beo-
bachten.

* * *

Von der Musik ist namentlich der Gesang
ein klares Spiegelbild des Lebens: Wer den
besten Schnabel hat, kommt am besten durch.

Coltario

Redaktion: Paul Altbeier. Telefon 1283.

Druck und Verlag: Jean Frey, Zürich, Dianastraße 5
Telefon 4655.



Ara
Liqueurs

„ARA“-Liköre
Die neue feine Schweizer-
Marke. — Bester Ersatz für
ausländische Marken.

Anisette - Cherry Brandy
Crème de Menthe
Curaçao — Cumin
Crème de Vanille

$\frac{1}{4}$ Flasche Fr. 7.— $\frac{1}{2}$ Flasche Fr. 3.75
 $\frac{1}{4}$ Flasche Fr. 2.— Taschen-Flacon Fr. 2.25

Champagne Strub